

## Kleine Duftarena Mustergarten 27

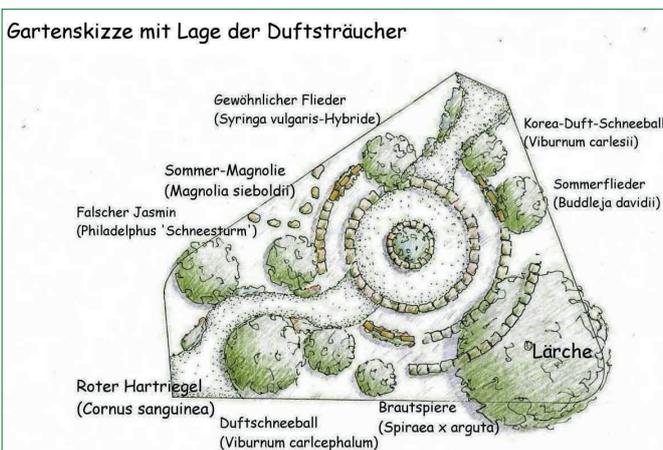
Warum „duften“ Pflanzen?  
Blütendüfte locken Insekten an, Blattdüfte halten Fraßfeinde ab. Doch hat die Natur dabei auch an den Menschen gedacht?

Die Bedeutung, die der Mensch mit einem Geruch verbindet, resultiert im wesentlichen aus seinen Erfahrungen.

Mit der Wahrnehmung eines Duftes verbinden wir Emotionen, schöne Erinnerungen an Kindheitstage werden wach oder an ganz besondere Situationen.



Vielleicht werden wir uns aber dieser Verbindungen auch gar nicht bewusst und wundern uns nur, warum wir auf bestimmte Düfte so anziehend reagieren.

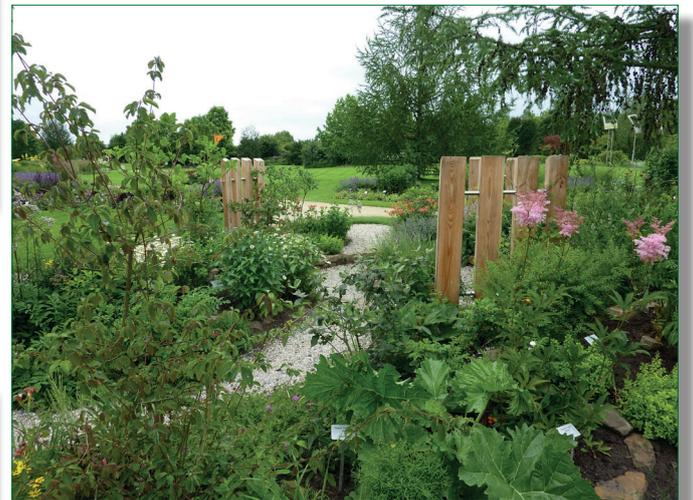


Pflanzen, deren Gerüche wir als angenehm, wohltuend auf Geist und Seele empfinden, bezeichnen wir als „Duftpflanzen“. Eine Kombination vieler hierfür geeigneter Stauden, Einjähriger und Sträucher finden sich in der kleinen Duftarena wieder.

Ein zugleich auch ästhetisch ansprechender Ort, der je nach Witterung zu unterschiedlichen Tages- und auch Nachtzeiten die Sinne betört.



Immer der Nase nach!  
Zwei kleine verschlungene, sich schräg gegenüberliegende Muschelpfade führen in die Kleine Duftarena.



Gleich zu Beginn, wo schon durch erste Beinkontakte das Aroma von Storchschnabel oder der Apfelminze freigesetzt wird, senken wir den Kopf, um uns mit der Nase noch ein bisschen mehr der Blüte zu nähern, oder reiben mit den Fingern an den Blättern der Pflanze, damit sie ihren aromatischen Duft noch stärker verströmt.

Hier auch, im Halbschatten kleinerer Sträucher, betören *Hesperis matronalis*, die kurzlebige Nachtsviole, und etwas später ab Juni der Virginische Tabak *Nicotiana tabacum* mit ihren schweren Düften.



Kein Weg führt am echten Baldrian vorbei, dessen Blüten sich von Mai bis Juni öffnen und einen starken süßlichen Duft verbreiten. Der Volksmund nennt ihn allerdings auch „Stinkwurz“.

Im Zentrum der kleinen Duftarena beherrschen mediterran wirkende Pflanzen das Spiel der Düfte. In der Mitte entfaltet der Lavendel sein beruhigendes Aroma.



Auf den inneren Rängen aus Sandsteinmauern wirken würziger Kaskadenthymian, gelber Oregano und das Heiligenkraut.



Vertikal ausgerichtete, und zu 3 Stellwänden miteinander verbundene Holzbohlen aus Lärchenholz umringen die duftende Arena und halten die raumfüllenden Düfte eine Weile gefangen.



Zeit genug, um sie für den auf einer kleinen Sitzbank verweilenden Besucher erlebbar zu machen, über welche eine alte Lärche schützend ihre ausladenden Zweige hält

*Natur und Garten*

Gartengestaltung • Planung  
Pflasterungen • Staudenpflanzungen  
Natursteinarbeiten • Wasserspiele  
**www.naturundgarten.de**

Thorsten Jenicke Tel. 04403 / 93 91 97  
Garten- und Mobil 0177 / 848 1980  
Landschaftsbautechniker

Lebendige Gärten